Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 8 (1951)

Heft: 10

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde sie angewiesen, jeden Morgen nüchtern den Saft einer rohen *Kartoffel* in etwas warmem Wasser einzunehmen. Die *Ernährung* musste salz- und eiweissarm gehalten werden. Das Fleisch war nach Möglichkeit zu meiden, vor allem aber sollte auf Schweinefleisch, auf Wurstwaren, auf Käse und Eier Verzicht geleistet werden. Ebenso mussten alle gekochten Kohlsorten gemieden werden, wie auch sämtliche Fabrikkonserven. Statt dessen kamen *Salate* mit Citrone statt mit Essig zubereitet, in Betracht nebst gedämpften *Gemüsen*, hiezu noch *Naturreis* oder *Weizen*, *Buchweizen* oder *Hirse*. Auch viel frischer *Rüeblisaft* wurde empfohlen. — Die Patientin wurde noch im besondern angewiesen, ihrer *Darmtätigkeit* gute Aufmerksamkeit zu schenken und ja keine Verstopfung aufkommen oder gar anstehen zu lassen. — Obwohl nun die Patientin Ende Januar noch eine schwere Mittelohrentzündung bekam und böse Tage erlebte, hielt sie doch in allem durch, so dass ein erneutes Röntgenbild vom 19. März einen immerhin schönen Fortschritt feststellen liess. Der Arzt bemerkte dazu, das Geschwür sei noch nicht ganz weg, es sei noch ein kleiner Rand. Er riet der Patientin weiterhin sorgfältig zu essen und viel zu ruhen. — Zur völligen Ausheilung des Geschwürs wünschte die Patientin die Mittel nochmals und so konnte sie denn Mitte Juni folgenden erfreulichen Bericht abgeben:

> *«Habe alles regelmässig eingenommen. Auch im Essen war ich sehr bedacht, Ihrem Rat zu folgen und glaube bestimmt, dass ich es Ihrer Behandlungsweise zu verdanken habe, wieder so «zweg» zu kommen. Nach dem dritten Röntgenbild ist gar nichts mehr vom Geschwür am Magen zu sehen. Ich fühle mich auch meinem Alter entsprechend wieder wohl. Nochmals vielen Dank.»*

Solche Berichte sind doppelt erfreuend, wenn man bedenkt, dass die Patientin bereits in hohem Alter steht. Bestimmt wird es manch jungen Menschen anspornen im Krankheitsfall nicht weniger ausdauernd und konsequent zu sein, ist doch die Heiltendenz in jungen Jahren noch weit grösser als im Alter. — Noch zu bemerken ist, dass die Heilung noch rascher vor sich geht, wenn nicht nur roher Kartoffelsaft, sondern auch roher *Kohlsaft* verwendet wird. In der September-Nummer gibt der Artikel: «Rohsäfte, Heilsäfte» hierüber nähern Aufschluss.

AUS DEM LESERKREIS

Wirksamkeit einfacher Naturmittel

Frau L. aus O. schrieb am 23. Mai wie folgt:

> *«Leider hat mein Haemoglobin nicht die gewünschte Güte, nämlich nur 55 Prozent. Darum schicken Sie mir bitte umgehend: Vitaforce (ein Lebertranpräparat mit Orangensaft), Hagebuttenmark und Biocarottin (eingedickter Carottensaft).»*

Schon am 15. Juli ging folgender Bericht ein:

> *«Ich möchte Ihnen doch sagen, wie wundervoll Ihre Mittel gewirkt haben. Ich hatte nur 55 Prozent Haemoglobin und innerhalb von 3 Wochen stieg dasselbe auf 70 Prozent dank Ihrer vorzüglichen Mittel. Vielen, vielen Dank ...»*

Solch erfreuliche Berichte sind keine Seltenheit, denn was uns die Natur darreicht, vermag die Schäden auszubessern und zu beheben, insofern die Wahl der Mittel richtig und umfassend ist. Es kommt allerdings auch vor, dass die Schädigungen derart sind, dass sie nicht rasch behoben werden können, sondern dass sie stetige Konsequenz und Ausdauer beanspruchen, um sie wenigstens abzustoppen. Umdesto erfreulicher sind daher die erzielten Erfolge und es ist begreiflich, dass der dadurch Beglückte dankbar ist.

Rasche Heilung von Durchfall

Am 1. Juli 1951 schrieb Herr E. aus D. folgenden Bericht:

> *«Unser Kind Ruth, 10 Jahre alt, litt während 10 Wochen an heftigem Durchfall. Trotz ärztlicher Behandlung und strenger Diät, welche verordnet wurde, trat keine Besserung ein. Dann wandten wir uns an Sie. Ihre Mittel, die Sie uns unterm 20. April sandten, halfen innert 8 Tagen, so dass das Kind dann zu unserm Erstaunen alles essen durfte, und der Stuhl seither normal ist. Wir möchten Ihnen hiermit unsern innigsten Dank aussprechen. Wir waren wirklich in Not und wussten uns nicht mehr zu helfen ...»*

Tormentilla, die einfache Blutwurz hatte nebst weissem *Lehm*, nebst *Calcium-Komplex* und einem *Lebertranpräparat* die rasche Heilwirkung zur Folge. Es ist auch aus diesem Fall ersichtlich, wie rasch gute Naturmittel zu wirken vermögen, selbst in Fällen, in denen die allopathischen und chemischen Mittel versagt haben. Man glaubt meistens, die natürlichen Mittel seien viel schwächer oder gar zu schwach, um überhaupt wirken zu können. Dem ist aber nicht so. Sie sind nur nicht giftig und agressiv wirkend, aber in ihrer Angriffs- und Durchschlagskraft sind sie ebenso stark, vielfach noch stärker als die allopathischen Mittel.

Dankbare Briefe

Es ist immer erfreulich, wenn Briefe beweisen, dass unser Wirkungsfeld manche Kümmernisse des menschlichen Daseins zu beheben oder doch zum mindesten erträglich zu gestalten vermag. Es ist auch erfreulich zu beobachten, dass das natürliche Denken durch die «Gesundheits-Nachrichten» wesentlich geschult wird, so dass sich manch eine einsichtsvolle Frau und Mutter in den auftretenden Nöten selbst zu helfen weiss. Ein solches Schreiben sandte uns Ende Juni 1951 Frau B. aus B. Sie berichtete wie folgt:

> *«Nun sind es schon 4 Monate her, seit unser zweites Kind zur Welt kam. Dank Ihrer ausgezeichneten Mittel Hypericum- und Calcium-Komplex nebst Solidago ging die Geburt in zwei Stunden normal vorüber. Auch mit der Brust ging alles ohne Komplikationen, was ich beim ersten Kind nicht sagen konnte. Habe mich auch ziemlich gut und rasch erholt, nur jenen dicken Fluss, den ich letztes Mal hatte, habe ich auch diesmal wieder. Habe dann wie das erste Mal Sitzbäder und mit Molkenkonzentrat Spülungen gemacht, und auch die Weissflusskapseln eingeführt. Auch die Auflagen mit Kohl auf den Bauch halfen schön reinigen. Es floss wie aus einer eitrigen Wunde. Nahm dann noch im Wechsel mit Hypericum-Komplex Lachesis D 12. Es ist uns immer ein Trost zu Ihren Mitteln zu greifen, die nie versagen, wenn wir auch mit dem Essen ein wenig mithelfen. Bin so dankbar über die «Gesundheits-Nachrichten». Konnte schon viel daraus lernen. Wenn man Kinder hat, ist dies unentbehrlich. Wenn es nötig ist, dürfen wir ja auch am Telephon um Ihren Rat fragen, zu dem wir mehr Vertrauen haben als zu irgend einem Arzt. Als unser Sämeli seinen schlimmen Darmkatarrh bekam, war ich ganz verzweifelt zu sehen, wie das Kind jeden Tag abnahm. Als mein Mann dann Ihnen telephonierte, war ich etwas ruhiger, weil ich fest glaubte, dass Sie etwas zur Unterstützung aus Ihrem grossen Schatzkasten der Natur zu Sämelis Heilung hätten. Es geht ihm schon viel besser. Er hat auch wieder an Gewicht schön zugenommen. Der Lehm und der Mandelmilchschoppen wirken Wunder, auch das Calcium-Komplex und Avena Sativa kommt in den Schoppen.»*

Der Arzt riet Frau B. zwar vom empfohlenen Rüeblibrei abzusehen und statt dessen Bananen zu geben. Eine zu feste Darmtätigkeit aber kann sehr leicht durch 1 Tröpfchen Tormentilla ins Schöppchen reguliert werden. Bananen, wenn sie vollreif sind, sind sehr gut, doch sollten die Rüebli, da sie sehr wertvoll sind, auf keinen Fall ausgeschaltet werden. Auch beim Kleinkind ist zu beachten, dass es Schleim aus ganzem Korn erhält, denn die kleinen Kinder verdauen die Stärke überhaupt nicht, somit sind Mehle nicht angebracht. Bei Vollkornschoppen hingegen werden nur die äussern Schichten, nicht aber die Stärke gelöst, weshalb sie wertvoll sind. Solcherlei Ratschläge sind besonders dienlich, da die Pflege des Kleinkinds zum Teil noch auf verkehrter Grundlage ruht. Zwar wagt man heute mehr als vor 20 Jahren, auch beim Kleinkind möglichst naturgemässe Wege einzuschlagen, denn manch' ein Kind ist inzwischen schon auf diese Weise gross geworden und verhältnismässig leicht über die Klippen von Schwierigkeiten hinweggekommen.

KLEINE RATSCHLÄGE

Suppe gegen Darmträgheit

Es gibt eine Suppe, die morgens mit etwas Knäcke- oder Schrotbrot gegessen, hervorragend auf die Darmtätigkeit einwirkt. Ihre Zubereitung ist folgende: frisch gemahlener, reiner Weizenschrot wird morgens zur Suppe gekocht. Als Beilage dient eine kleine, zerschnittene Zwiebel und eine zerdrückte Knoblauchzehe. Nach dem Kochen wird noch etwas feingeschnittene Petersilie und ein Löffel reines Olivenöl beigegeben. — Dieses einfache Frühstück hat schon manchen von seiner Darmträgheit befreit. In hartnäckigen Fällen kann noch gemahlener Leinsamen oder Flohsamen beigegeben werden.